Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 1 (1894)

Heft: 17

Artikel: Dr. Hermann Rolfus

Autor: H.B.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-534191

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Untertagebücher angelegt. Das gleiche findet statt, wenn die Kassasiuhrung unter mehrere Bersonen geteilt ist.

- 1) Musterbeispiel: Warengeschäft. (Siehe Hügli: Buchhaltungsformen und -insteme.
- 2) Musterbeispiel: Gemeindeverwaltung. (Schluß folgt.)



Den 31. August, also gestern, seierte der Restor der kathol. Badagogen Deutschlands, Dr. Hermann Rolfus, geiftlicher Rat und Pfarrer in Buhl b. Offenburg sein goldenes Priesterjubiläum. — Schreiber dieser Zeilen hatte die Freude und Ehre, demselben den 20. August letzthin einen Besuch zu machen und ihm so persönlich zu seinem hohen Festtage zu gratulieren. Wir können aber nicht umbin, dem edlen Priestergreis und großen Badagogen auch in unfern Blättern ein kleines Denkmal der Anerkennung und Liebe zu errichten und zwar im Namen der kathol. Lehrer der Schweiz — und thun dies um so lieber, da wir wissen, welch warmes Interesse der Jubilar stets an den padagogischen Bestrebungen der Schweiz genommen und mit welchem Eifer er alles Bute begrußte und unterftütte, das in unferm 1. Vaterlande das Licht der Welt erblickte. Wie oft befuchte er die Schweiz! Wie viele Freunde unter Geistlichen und Laien zählt er in derselben! Eine große Reihe von Photographien schweizerischer Freunde sah ich in seinem Empfangszimmer! Und wie liebevoll hat er mich aufgenommen und mit welchem Interesse erfundigte er sich nach den verschiedenen Berfönlichkeiten, deren Ramen alle er in seinem treuen Gedächtnisse behalten hat, und mit welcher Geistesfrische und Sachkenntnis iprach er von den großen padagogischen Fragen der Gegenwart, die sowohl die Schweiz als Deutschland bewegen! Was uns noch besonders freute, war, daß er auch von unfern "Pädag. Blättern" mit hoher Anerkennung sprach. — Noch arbeitet er mit allem Gifer. Man braucht nur sein Studier zimmer zu betreten, um sofort den Mann unermüdlicher Arbeit zu erkennen. Möge der liebe Gott dieses tostbare Leben noch recht lange fristen, damit die begonnenen Werke in Muße zur Vollendung reifen können.

Hermann Rolfus wurde den 24. Mai 1821 zu Freiburg im Breisgau geboren, besuchte das Gymnasium und die Universität daselbst mit großem Erfolg und empfing den 31. August 1844 die hl. Priesterweihe. Besonders angezogen fühlte er sich von Prof. Dr. v. Hirscher, dessen Schriften er nebst einer Lebensbeschreibung nach dessen Tode herausgab. (Hirschers nachgelassene

Schriften nebst biographischen Notizen und dem Portrait des Verfassers. Freiburg, Herder 1868.) Nachdem er lange als Bikar und Pfarrverweser gewirkt, wurde er 1862 Pfarrer in Reiselfingen bei Billingen, 1867 in Reuthe bei Freiburg, und von der Universität "wegen seinen padagogisch-wissenschaft= lichen Leistungen" zum Doktor der Theologie promoviert; 1875 wurde er Pfarrer in Sasbach bei Kaiserstuhl, wo er über 16 Jahre segensreich wirkte; 1892 wurde ihm die dem vorgerückten Lebensalter beffer entsprechende Pfarrei Bühl bei Offenburg übertragen Schon 1884 erhielt er vom Erzbischofe in freudiger Würdigung seiner Berdienste als erzbischöflicher Schulinspettor und als padagogischer Schriftsteller den Ehrentitel und Rang eines Geiftlichen Rates und 1891 vom Landesherrn Großherzog Friedrich das Ritterkreuz 1. Klaffe des Ordens vom Zähringer Löwen. Das ist in kurzen Zügen das Leben des gefeierten Jubilaren. - Werfen wir einen Blick auf seine schrift= stellerische Thätigkeit! - Die erste Schrift galt der lieben Jugend, deren Erziehung er sein Leben in hervorragender Weise widmete. 1849 erschien fein "Bedenkbüchlein für die lieben Rinder. " - Daneben erschienen mehrere vorzügliche Gebets= und Andachtsbücher, wie: "Gelobt fei Jefus Chriftus", "Das hl. Jahr oder Leben der Beiligen auf alle Tage des Jahres" 20. Bon einschneidender Bedeutung wurde die Schrift: "Die kathol. Bolfsichule, ihre Aufgabe, ihre gegenwärtige Leiftung und ihre notwendige Umgestaltung" (Mainz, 1859), sowie die 1862 bei Berder erschienene Denkschrift, in welcher er das Unrecht der Kirchengewalt auf die Mitleitung der Schule warm und aktenmäßig verteidigte. Bon höchster Bedeutung aber wurde die mit Dr. Ad. Pfister herausgegebene "Real= Engyflopadie des Erziehungs= und Unterrichtsmesens nach tathol. Prinzipien, 4 Bande, 1863-66, welche das ganze Schulwesen nach allen Richtungen in höchst sachlicher und vortrefflicher Weise besprach und nicht nur von tathol., sondern ebenso sehr von protestantischer Seite ehrend beurteilt und begrüßt wurde. Das Werk tann Lehrern und Schulmannern nicht genug empfohlen werden. Bereits ist eine 2. Auflage erschienen und 1884 wurde ein Ergänzungsband herausgegeben, der alle neuen Erscheinungen auf dem padagogisch=methodischen Gebiete berücksichtigte. Es ift das nun 5bandige Wert eine monumentale Leiftung, die nach allen Beziehungen auf der Bobe der Daneben arbeitete er als Mitredaftor an dem "Süddeutschen tathol. Schulwochenblatt" und nahm fich mit großem Gifer der "Bibliothet ber kathol. Badagogit" an, die seit 1888 vom hochw. Seminardirektor Rung in higkirch bei herder herausgegeben wird und ein Unternehmen von höchster Bichtigkeit ift. 1867 trat er in die Redaktion des jo meisterhaft geschriebenen "Litterarischen Sandweisers" ein und schrieb eine Menge Artikel für 1866 und in neuer Auflage 1892 erschien das fo wichtige "Berdenfelben.

zeichnis ausgewählter Jugend- und Volksschriften, welche kathol. Eltern, Lehrern und Erziehern, sowie zur Errichtung von Bolts- und Jugendbibliotheten bestens empfohlen werden können" — ein treuer und sicherer Begweiser für alle, die sich mit Jugend- und Bolkslitteratur abgeben muffen. Im Rampfe der Kirche gegen die tonfessionslose Schule griff er wiederholt zur Feder ("Wider die Kommunalschule"; "Das Pflüger'iche Lesebuch und dessen Wert als Lehrmittel"), ebenso im Kampf gegen den Altkatholizismus ("Die Heuchelei und Blößen des Altkatholizismus", "Offener Brief an Brof. Dr. Friedrich Michelis", "In Sachen des Altkatholizismus und in eigener Angelegenheit.") Unmittelbar für die Schule gab er den "Leitfaden der allgemeinen Weltgeschichte" heraus; für die Jugend speziell schrieb er: "Lust und Lehre," (4 Boch) und "Erzählungen aus dem Leben", ebenfo gab er neu heraus das herrliche Büchlein von Agidius Jais fel.: "Geschichten und lehrreiche Erzählungen für die Jugend." Aber auch an das katholische Bolk als solches dachte er in seiner litterarischen Thätigkeit. Für dasselbe sind besonders bestimmt: "Die Glaubens= und Sittenlehre der kathol. Kirche", "Geschichte des Reiches Gottes auf Erden", Kirchengeschichtliches in dronologischer Reihenfolge von der Zeit des letten vatikanischen Ronzils bis auf unsere Tage", "Ratholischer Hauskatechismus". Auch den brennenben Tagesfragen schenkte er seine Aufmertsamkeit, so in der Schrift: "Die Bulassung der Bolksmission und ihre Abhaltung durch Ordensleute im Großherzogtum Baden", und "Über die Wiederherstellung des fathol. Familienlebens", sowie durch Herausgabe des "Sonntagskalenders" mahrend einer Reihe von Jahren.

So finden wir Rolfus auf allen Gebieten erzieherisch thätig, bald abwehrend und verteidigend, bald großartig ausbauend und fortführend. Wir
haben nur die Hauptschriften berührt, eine Menge Arbeiten liegen in verschiedenen Zeitschriften zerstreut. Wo es etwas Gutes zu sördern galt, war er
dabei; die kathol. Lehrervereine begrüßte er lebhaft; diese aber ehrten den
trefslichen Vorkämpfer für die kathol. Pädagogik, indem sie ihn zum Ehrenmitgliede ernannten, so der pädagogische Verein zu Wien, der katholische
Erziehungsverein zu Vorarlberg und der kathol. Lehrerverband Deutschlands.
Möge der 16. Gott den edlen Priestergreis und Nestor der kathol. Pädagogen
Deutschlands noch recht lange in leiblicher und geistiger Frische und Schaffenskraft erhalten, und möge der Jubilar diese Zeilen als Zeichen der Hochachtung
und Liebe von Seite des "Vereins katholischer Lehrer und Schulmänner der
Schweis" huldvollst annehmen!